

## Titelthema

# Nachhaltig wirtschaften – auch bei der Digitalisierung

---



Von Jill Weyers,  
Suchhelden GmbH

Nachhaltigkeit und nachhaltig wirtschaften umfasst auch die Digitalisierung. Jill Weyers hat mit Anne Klein, Geschäftsführerin des Open-Source-Dokumentationsmanagement-Unternehmens agorum gesprochen. Das süddeutsche Unternehmen hat seinen kompletten Betrieb zukunftsorientiert aufgebaut und bietet mit seinen Angeboten für Nachhaltigkeit in der Digitalisierung.

**Frau Klein, wann kamen Sie erstmals mit dem Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“ in**

### **Berührung?**

Ich denke nachhaltiges Wirtschaften betrifft uns gewissermaßen alle. Den ersten größeren Berührungspunkt hatte ich allerdings, als ich von meinem vorherigen Job zu agorum gewechselt bin. Hier stehen wir für zukunftsorientiertes Handeln. Mir war von Beginn an klar, dass ein solches Handeln auch immer damit einhergeht, nachhaltig zu agieren.

### **Was bedeutet für Sie nachhaltiges Wirtschaften?**

Ich denke mal, dass die Allgemeinheit Nachhaltigkeit vermutlich aus der rein ökologischen Perspektive, Stichwort Klimaschutz und Ressourcenschonung, heraus definiert. Oftmals wird dabei vergessen, dass der Begriff der Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Dimensionen betrachtet werden kann. So sehen wir das „nachhaltige Wirtschaften“ auch auf der ökonomischen und sozialen Ebene.

### **Können Sie diese Dimensionen vielleicht an Beispielen in Ihrem Unternehmen erläutern?**

Wir setzen beispielsweise auf einen bewussten Umgang mit Ressourcen. Unser komplettes Büro arbeitet papierlos mit unserer agorum core Software. Damit schaffen wir digitalisierte Prozesse mit Struktur, von denen auch die Nachfolger in einem Unternehmen nachhaltig profitieren können. Auf diese Weise bilden wir einen ökologischen Mehrwert, der generationenübergreifend bestehen bleibt.

Aus ökonomischer Sicht verstehen wir uns als gewinnorientiertes Unternehmen, das sich nachhaltig weiterentwickelt. Bei agorum hinterfragen wir nicht nur stetig unserer Prozesse, sondern auch uns selbst. Optimierte Abläufe, das Wohl der Arbeitnehmer und deren fortlaufende Förderung und Weiterentwicklung sind meiner Meinung nach zentrale Aspekte eines ökonomischen



Anne Klein hat Bankwesen studiert und mehr als 15 Jahre in diesem Bereich gearbeitet. Nachdem sie bereits Erfahrung in einer Führungsposition inklusive Mitarbeiterverantwortung sammeln konnte, entschied sie sich schließlich dazu den elterlichen Betrieb zu unterstützen und in die IT-Welt zu wechseln. Mehr zu Anne Klein unter



misch nachhaltig agierenden Unternehmens.

Last but not least, der soziale Blickwinkel der Nachhaltigkeit. Unter diesem Aspekt wird bei uns der Mensch in den Mittelpunkt gestellt. Bei agorum stellen wir nicht nur gut ausgestattete Arbeitsplätze zur Verfügung, sondern fördern darüber hinaus die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen. Wir arbeiten auf Augenhöhe zusammen und stehen für gelebte Gleichberechtigung.

Gerade dieser ganzheitliche Bezug zu allen Teilbereichen der Nachhaltigkeit, ist das, was „nachhaltiges Wirtschaften“ für mich auszeichnet.

### **Nachhaltigkeit und Digitalisierung – wie lässt sich das in Einklang bringen?**

Um diese Frage zu beantworten, möchte ich zunächst betonen, dass Nachhaltigkeit und Digitalisierung keine konträren Begriffe darstel-

len. Die Digitalisierung von Unternehmensprozessen ist ein Projekt, das Unternehmen nicht nur zukunftsfähig macht, sondern, gerade auch unter dem ökonomischen Aspekt der Nachhaltigkeit, für den Wettbewerb rüstet. Das Recruiting, die Kundenakquise oder auch die unternehmensinternen Prozesse und Strukturen sind hier nur einige Stichpunkte, die von einer nachhaltigen Digitalisierung profitieren.

Nicht nur bei den Kunden und Kundinnen, sondern auch bei potenziellen Mitarbeitenden sowie Investoren und Investorinnen nimmt die Digitalisierung langfristig einen immer höheren Stellenwert ein. Ich denke beide Aspekte lassen sich am besten vereinen, wenn strukturiert und mit Plan vorgegangen wird. Dazu gehört beispielsweise auch ein Digitalisierungsbeauftragter oder eine Digitalisierungsbeauftragte, der bzw. die alle Möglichkeiten im Unternehmen evaluiert und den besten Weg in das nachhaltige Wirt-

schaften ebnet.

### **Wie kann nachhaltiges Wirtschaften in den eigenen Arbeitsalltag integriert werden?**

Neben dem Einsatz einer Dokumentenmanagementsoftware, um langfristig papierlos zu werden, fallen mir an dieser Stelle auch Aspekte wie Homeoffice und die richtige sowie nachhaltig konfigurierte Hardware ein. Gerade durch die Ermöglichung von Homeoffice agieren Unternehmen nicht nur sozial nachhaltig für ihre Mitarbeitenden, sondern – wenn man mal über den Tellerrand hinausblickt – durch den entfallenen Arbeitsweg auch oftmals ökologisch nachhaltig.

Mehr über Anne Klein lesen Sie hier:

